

Pressemitteilung

Mieterverein Köln e. V., Kreisverband Kölner Gartenfreunde e. V., Ernährungsrat Köln und Umgebung, Stadt Köln – Amt für Landschaftspflege der Stadt Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei folgende Pressemitteilung:

Wohnungsbau und Kleingärten - eine gemeinsame Zukunft für Köln!

(Köln 22.10.2020)

Das Kleingartensystem hat eine lange Tradition. Viele der heutigen Kleingartenanlagen entstanden im Zusammenhang mit der Ausgestaltung des Kölner Grünsystems und sind somit integraler Bestandteil des gesamtstädtischen Freiraumnetzes. Kleingärten erfüllen städtebauliche, ökologische, klimatische und soziale Funktionen für die Großstadt Köln. Heute gibt es ca. 13.000 Kleingärten in 192 Anlagen in der Verwaltung des Kreisverbandes Kölner Gartenfreunde e. V. Hinzu kommen ca. weitere 2.000 Kleingärten in anderen Verwaltungen.

Die Nachfrage und das Bedürfnis nach Kleingärten wachsen stetig, die Wartelisten werden immer länger. Gleichzeitig wächst der Druck auf vermeintliche Freiflächen zur Bebauung. Umso bedeutender ist der Schutz der vorhandenen Kleingartenanlagen, insbesondere für die Menschen, die als Mieter in Geschosswohnungen leben.

Auf dieser Grundlage setzen wir uns gemeinsam für die Stärkung der Kleingartenflächen ein. Zum einen dürfen diese nicht in Bauland umgewandelt werden. Zum anderen müssen weitere Gartenflächen generiert werden, wie z. B. durch die Teilung großer Gärten und die Umnutzung von Überhangflächen. Des Weiteren bieten neuen Gartenformen, wie Garten-Sharing und das Projekt Gartenlabore die Möglichkeit, mehr Menschen das Gärtnern in der Stadt zu ermöglichen und Köln eine Essbare Stadt werden zu lassen. In einem funktionierenden Ökosystem einer lebendigen Metropole stellen die Kleingärten daher einen wichtigen Bestandteil dar.

Gleichzeitig braucht Köln dringend Wohnraum. Die Prognosen sprechen eine klare Sprache. Selbst vorsichtige Zahlen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2040 mindestens 60.000 Menschen mehr in Köln leben.

Doch die Schaffung neuen Wohnraums darf nicht zulasten von Kleingärten gehen. Klimaneutralität heißt das Ziel. Der Klimawandel und die damit verbundene Klimaanpassung müssen somit auch im Bereich der Stadtplanung und des Gebäudesektors berücksichtigt werden. Die Schaffung ausreichender Frischluftschneisen, die Versiegelung von Flächen, die kein Wasser aufnehmen können, müssen bei der Schaffung neuen Wohnraums beachtet werden, um die Gefahr der Überhitzung zu reduzieren. Die globale Erwärmung trifft auch Köln. Köln ist eine sogenannte Wärmeinsel, in der es wesentlich wärmer wird als im Umland. Bei der Schaffung neuen Wohnraums muss somit beachtet werden, dass Köln gleichzeitig wassersensibel aber auch hitzeresistent ist. Ökologische Infrastrukturen müssen geschaffen und auch solche wie Kleingärten beibehalten werden.

Köln braucht somit beides – eine ausreichende Zahl von Kleingärten und neuen Wohnraum!

Die Unterzeichner setzen sich deshalb für den Erhalt und die Entwicklung der Kleingärten in Köln als Bestandteil des Kölner Grünsystems ein.

Dr. Joachim Bauer
(Stellvertr. Leiter –
Amt für Landschafts-
pflege der Stadt Köln)

Franz-Xaver Corneth
(Vorstandsvorsitzender
Mieterverein Köln e. V.)

Hans Jörg Depel
(Geschäftsführer
Mieterverein Köln e. V.)

Armin Wirth
(Vorstandsvorsitzender
Kreisverband Kölner
Gartenfreunde e. V.)

Michael Fransen
(Geschäftsführer
Kreisverband Kölner
Gartenfreunde e. V.)

Florian Sander
(Koordinator
Ernährungsrat Köln
und Umgebung)

Pressekontakt: Mieterverein Köln e. V., Mühlenbach 49, 50676 Köln

Hans Jörg Depel, Tel. 0221 / 202 37 30

E-Mail: depel@mieterverein-koeln.de

Mit freundlichen Grüßen

Hans Jörg Depel
Geschäftsführer